

Jahresbericht 2005 / 2006

Unser Webmaster René Roth hatte ein strenges Jahr. Er setzte unsern Wunsch nach einem Forum für Gedankenaustausch auf unserer Website in die Tat um. Unter dem Titel „VSS-Treffpunkt“ konnte jedermann und jedefrau Erfahrungen weitergeben oder Fragen zu Skolioseproblemen stellen. Schon bald folgten die ersten Einträge. Wir freuten uns über diese neue Möglichkeit des Informationsaustausches. Die Freude dauerte aber nur kurz. Zunehmend gab es unerwünschte Einträge, sogenannte Spams, die nichts mit Skoliose zu tun hatten. René Roth musste bald täglich zwischen fünf bis zehn solcher Texte löschen. Wir entschlossen uns daher, diesen Treffpunkt einzustellen. Wir werden nach einer neuen Software Ausschau halten, die unsere Web-Plattform besser vor lästigen E-Mails und unliebsamer Werbung schützt.

Neu gestalteter Newsletter

Eine weitere sichtbare Neuerung hat das vergangene Vereinsjahr den Mitgliedern gebracht. Erstmals erschien unser Newsletter professionell gestaltet. Der Grafiker Victor Fischer entwarf ein Layout und Aimée Bürgi-Michaud setzte es erfolgreich in die Tat um. Diese Änderung brauchte mehr Zeit, daher erschien der Newsletter erst im Juni. Er enthält zwei interessante Erfahrungsberichte und zwei Fachtexte. Weiter hat es darin Informationen von unserer Website, wie die Adressen der Vorstandsmitglieder, der Skoliose behandelnden Physiotherapeutinnen und eine Bücherliste. Diese Angaben sind vor allem auch für jene Mitglieder gedacht, die keinen Zugang zum Internet haben.

Tagung 2005

Ziel dieser Tagung war es, den Mitgliedern unseres Vereins Gelegenheit zu geben, ihre persönlichen Erfahrungen mit der Skoliose unter einander auszutauschen. Rund 80 Teilnehmende trafen sich am 3. September 2005 in Luzern. In verschiedenen Altersgruppen berichteten die Betroffenen über ihre Erfahrungen – eindruckliche und wechselvolle Geschichten. Dazwischen zeigte Mihaly Szöcs zweimal eine beeindruckende Tanz-Performance und erzählte von seinen eigenen Erlebnissen mit der Skoliose.

Tagung 2006

Konservativ behandeln oder operieren? Wer vor dieser Entscheidung steht, fragt sich, was sind die langfristigen Auswirkungen der verschiedenen Methoden. Auch in Auskunftsgesprächen mit Betroffenen taucht diese Frage oft auf. Wir entschieden uns daher im Vorstand, die Tagung im Herbst 2006 der Frage der Langzeitfolgen zu widmen. Es gelang uns, zwei namhafte Referenten zu gewinnen: Dr. med. Hans-Rudolf Weiss, Katharina-Schroth-Klinik, Bad Sobernheim und Dr. med. Carol Hasler, Universitätskinderklinik beider Basel, Basel. Dazwischen wird der Kunsttherapeut Dieter von Bonin Atem- und Körperübungen zeigen.

Vorstand

Der Vorstand kam im Berichtsjahr zweimal in Luzern und einmal in Basel zusammen. Er begann auch mit der Suche nach Verstärkung, um einerseits die Aufgaben auf mehr Hände zu verteilen und andererseits künftige Rücktritte zu kompensieren. Der Vorstand dankt allen herzlich, die den Verein mit Ideen und Beiträgen unterstützt haben.